Tim Hopgood
DRAUSSEN
IN DER NATUR
Ein Sachbilderbuch
über die vier Jahreszeiten
DRAGONFLY

Für alle, die 2020 drinnen geblieben sind

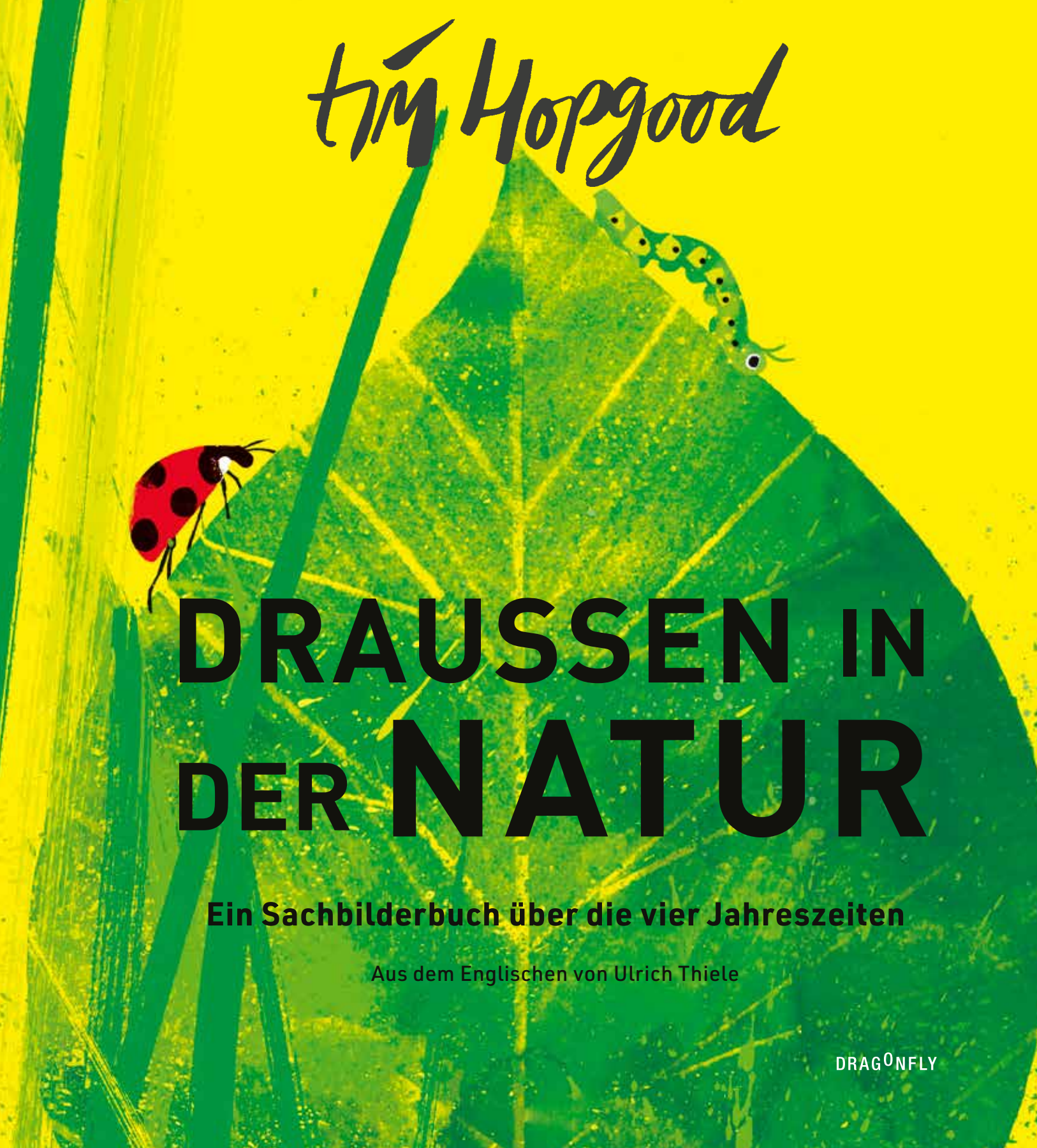
1. Auflage 2024
Deutsche Erstausgabe
© 2024 Dragonfly in der
Verlagsgruppe HarperCollins Deutschland GmbH, Hamburg
Alle Rechte für die deutschsprachige Ausgabe vorbehalten

Text und Illustrationen: © 2021 Tim Hopgood
Originaltitel: »My Big Book of Outdoors«
Erschienen bei Walker Books Limited, London SE11 5HJ
Übersetzt von: Ulrich Thiele
Umschlaggestaltung unter Verwendung der Originalillustrationen: Frauke Schneider
Umschlagabbildungen: © Tim Hopgood
Gesetzt aus der DIN von Gaby Michel, Hamburg
Druck und Bindung: PnB Print
Printed in Latvia · ISBN 978-3-7488-0256-3

www.dragonfly-verlag.de
Facebook: facebook.de/dragonflyverlag
Instagram: @dragonflyverlag

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/15109-2009-1001

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C084698



tim Hopgood

DRAUSSEN IN DER NATUR

Ein Sachbilderbuch über die vier Jahreszeiten

Aus dem Englischen von Ulrich Thiele

DRAGONFLY

FRÜHLING

Frühling 8 Frühlingsboten 10 Früh-aufsteher 12 Marke Eigenbau 14 Schokonester 15 Rund und robust 16 Leicht und flauschig 17 Ein kühles Plätzchen 18 Unterschlupf für Krabbeltiere 20 Ein Zuhause im Untergrund 22 Power-Erde 24 Unter der Oberfläche 25 Es sprießt und grünt 26 Dein selbst gemachter Kressekopf 27 Plitsch, platsch! 28 Frühlingszwiebeln 30 Vom Froschlaich zum Frosch 32 Frosch oder Kröte? 33 Teichfischen 34 Regenbogen, Regenbogen 36

SOMMER

Sommer 38 Sommerboten 40 Insekten über Insekten 42 Vom Mini-Ei zum Schmetterling! 44 Einen Schmetterling malen 45 Schmetter-lings-Schönheiten 46 Emsige Bienen 48 Die Kraft der Blüte 50 Pusteblumen 51 Eine Sonnenblume großziehen 52 Überall Gänse-blümchen 54 Gänseblümchenkette 55 Sommerfarben 56 Sommerabend 58 Spaß am Meer 60 Kleine Muschel-kunde 62 Es stürmt und windet 64

HERBST

Herbst 66 Herbstboten 68 Laubhaufen 70 Farbwechsel 72 Laub-Mobile 73 Gestern, morgen, heute 74 Vom Wind getragen 75 Im Wald 76 Eichhörnchen 78 Riesige Eiche, kleine Eichel 80 Fruchtige Fundstücke 82 Beiß rein! 84 Einen Bratapfel machen 85 Wohin des Weges, ihr Vögel? 86 Gemeinsame Reise nach Süden 88 Wolken 90 Erntemond 92

WINTER

Winter 94 Winterboten 96 Rotkehlchen 98 Zuhausebleiber 100 Eine Futterröhre basteln 101 Stille Suche 102 Wer läuft denn da? 104 Kuschelig warm 106 Schneeglöckchen 108 Auch im Winter grün 110 Nadelbäume 111 Zuverlässige Zapfen 112 Zapfen-Wetterstation 113 Ach, wenn es doch nur schneien würde 114 Woher kommt der Schnee? 116 Eine Schneeflocke aus Papier 118 Himmelsbilder 120 Mondphasen 122 Blick zum Himmel 124

Sonnenwärme
Tulpenzauber
Regenschauer
Keimen und Sprießen
Blühende Bäume
Vogelnester

FRÜHLING

Frühlingsboten

Jetzt kommen die ersten Tage voller Licht und Wärme. Regenschauer lassen Gras, Blumen und Bäume wachsen. Dass der Frühling da ist, erkennst du daran:

Blühende Bäume
Viele Bäume stehen in voller Blüte. Überall duftet es nach Frühling.

Osterglocken
Aus Blumenzwiebeln im Erdboden brechen leuchtend gelbe Blüten hervor. Jede einzelne gleicht einem Sonnenstrahl.

Zweige im Schnabel
Vögel bauen Nester für ihre Jungen.

Tierkinder
Lämmer kommen im Frühling zur Welt. Dann haben ihre Mütter reichlich frisches Gras zu fressen, aus dem sie Milch für ihre Kleinen machen.

Frühaufsteher

Vögel singen zu jeder Tageszeit, zum Sonnenaufgang zwitschern sie jedoch besonders lebhaft. Jeden Tag geben sie ein Morgenkonzert.

Amselmännchen stimmen ihren Gesang an, noch bevor die Sonne aufgeht.

Sing-drosseln klingen sehr melodisch, weil sie Tonfolgen ein paarmal wieder-holen.

Stare
sind hervorragende Nachmacher. Sie ahmen die Töne anderer Vögel und selbst menschliche Stimmen nach.
Feldlärchen haben den Singflug perfektioniert: Sie stehen förmlich in der Luft und trillern dabei ein Lied.
Nachtigallen
sind berühmt für ihr wunderschönes Trällern.
Zaunkönige gehören zu den lautesten Sängern in der Vogelwelt.

Marke Eigenbau

Zu Frühlingsbeginn sammeln die Vögel Zweige, Blätter, Halme, Federn und Moos für ihr Nest. Die Vogelmutter legt dann ein Ei nach dem anderen in die weiche Mulde.

Was du brauchst:
100 g Schokolade
50 g Vollkornweizenkissen fürs Frühstück, zu Bröseln zerstoßen (das geht am besten in einer kleinen Tüte)
6 Muffinförmchen aus Papier
ein paar kleine Schokoladeneier

Schokonester

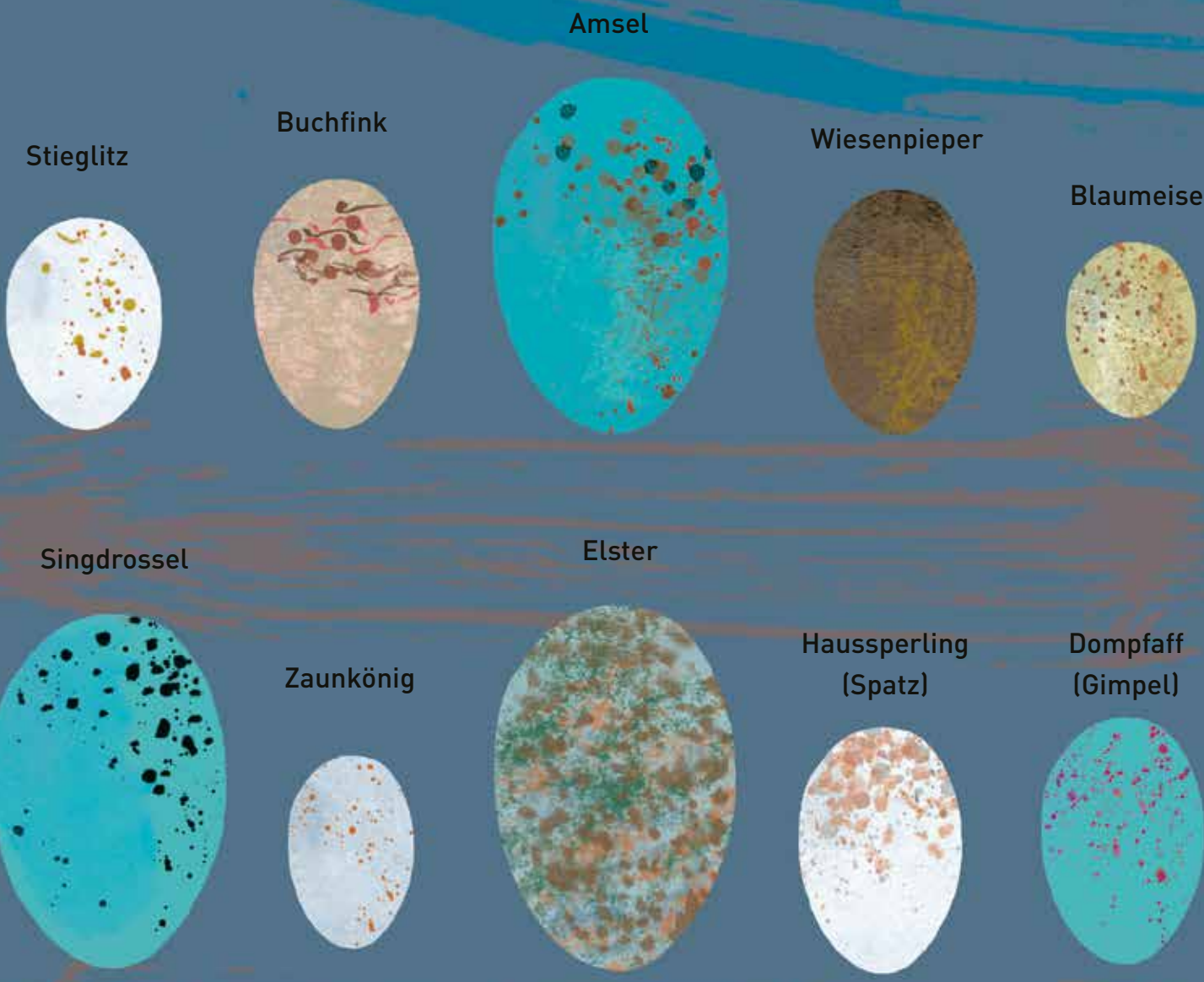
1. Bitte einen Erwachsenen darum, die Schokolade in einer Schüssel über einem Wasserbad oder in der Mikrowelle zu schmelzen. Rühre dann die Getreidebrösel hinein.

2. Füll die Mischung in die Muffinförmchen und drück sie in der Mitte mit einem Teelöffel ein, sodass eine nestförmige Mulde entsteht.

3. Stell die Förmchen in den Kühlschrank, bis sie fest geworden sind. Dann kannst du Schokoladeneier hineinlegen.

Rund und robust

Es gibt Eier in den verschiedensten Größen und Formen. Alle haben eine harte Schale, die manchmal farbenfroh, manchmal gefleckt ist.



Leicht und flauschig

Federn verleihen Vögeln ihre Farbe, halten sie warm und ermöglichen es ihnen zu fliegen. Die größten und kräftigsten Federn an ihren Flügeln sind die Schwungfedern. Ohne sie müssten die Vögel am Boden bleiben.

Stieglitz

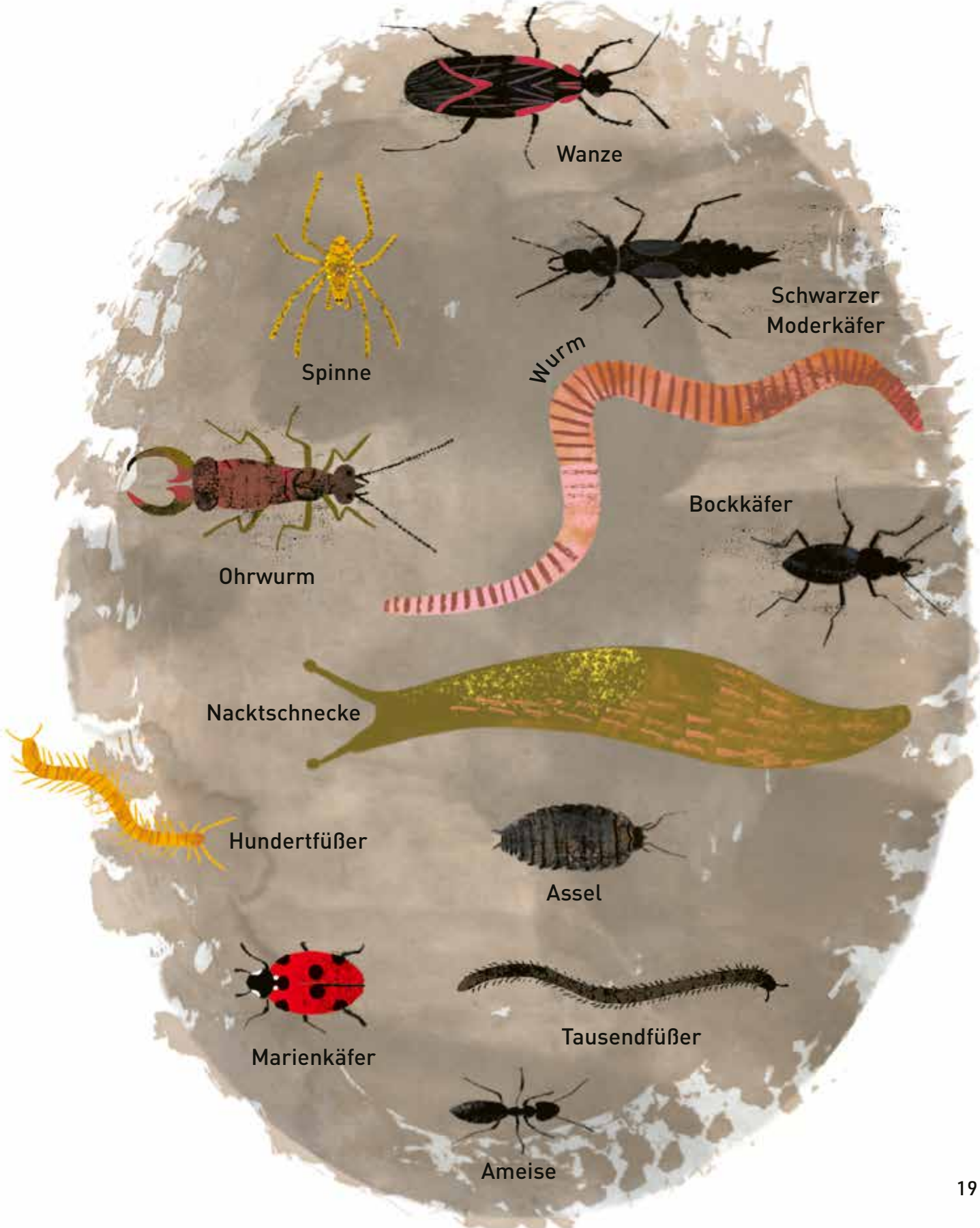
Waldkauz

Elster

Ringeltaube

Ein kühles Plätzchen

Steine schirmen von Wind und Sonne ab und halten den Boden kühl, feucht und schattig. In ihrer Nähe lassen sich Krabbeltiere besonders gerne nieder. Solche mit hartem Panzer quetschen sich sogar *unter* Steine, um Nahrung oder Schutz zu suchen.


Wanze
Spinne
Schwarzer
Moderkäfer
Wurm
Ohrwurm
Bockkäfer
Nacktschnecke
Hundertfüßer
Assel
Marienkäfer
Tausendfüßer
Ameise

Unterschlupf für Krabbeltiere

Wenn ihr einen Garten oder Balkon habt, liegen da vielleicht irgendwo in einer Ecke Steine oder altes Holz herum. Das sieht wahrscheinlich nicht so ordentlich aus, bietet aber Unterschlupf für viele kleine Tiere!

Solche Ecken mit alten Sachen sind meist ganz hinten im Garten, im Schatten.

Du kannst die Zwischenräume zwischen den Brettern oder Steinen mit natürlichen und gebrauchten Materialien füllen: verrottete Holzstücke, Laub, unterschiedlich große Steine, alte Ziegel. Deine Gäste sollen sich schließlich rundum wohlfühlen in ihrem feuchten, dunklen Quartier.

Falls eure unordentliche Ecke in der Sonne liegt, könntest du versuchen, Wildbienen und andere fliegende Insekten anzulocken. Das machst du am besten ganz oben auf einem Stapel, denn unten sind sie nicht so gerne unterwegs!

Hier siehst du, wo überall für kleine Tiere Platz ist:

Rindenstücke sind der ideale Unterschlupf für Asseln, Spinnen und Tausendfüßer.

In trockenen, hohlen **Pflanzenstängeln** legen manche Wildbienen ihre Eier ab. Schmirgele die Stängelenden glatt.

Altes Laub bietet manchen Käfern ein kuscheliges Zuhause. Und Igeln auch!

Im Schatten von **Blumentopfscherben** siedeln sich häufig Kröten und Molche an.

Fest eingerollte **Wellpappe** an einem sonnigen Ort lockt Florfliegen an.

Heu und Stroh nehmen Vögel gerne zum Nestbau. Hänge es am besten büschelweise in Sträucher und Bäume!

Totholz ist ein Paradies für Asseln und Tausendfüßer, die sich gerne an feuchten Stellen verstecken.

Ein Zuhause im Untergrund

Ameisen leben in großen Gruppen, sogenannten Staaten. Darin hat jedes Tier eine bestimmte Aufgabe.

Jungköniginnen fliegen an einem heißen Sommertag los, um sich zu paaren und sich nach einem sicheren Platz für ihre Eier umzuschauen.

Soldatinnen haben einen größeren Kopf als die anderen Ameisen und sind die starken Beschützerinnen des Staates.

Arbeiterinnen sind am kleinsten. Sie suchen Nahrung, kümmern sich um die Larven und bauen das Nest.

Männchen haben im Ameisenstaat nur eine Aufgabe. Wie die Jungköniginnen haben sie Flügel. Einmal im Jahr fliegen sie mit den künftigen Königinnen los, um sich zu paaren. Danach sterben sie.

Die **Königin** ist die Gründerin des Ameisenstaates. Sobald sie den richtigen Platz für ihren Staat gefunden hat, frisst sie ihre Flügel auf. Sie braucht sie nicht mehr. Ihre Aufgabe ist es, täglich Tausende Eier zu legen.

Power-Erde

Alles, was lebt, ist auf Erde angewiesen. Pflanzen verankern sich darin und wandeln Nährstoffe aus dem Boden in Nahrung um. Wasser wird auf seinem Weg durch Erde, Gestein und Sand gefiltert und gereinigt. Außerdem nimmt der Erdboden Gase auf und gibt welche ab und trägt so zu sauberer Luft bei.

Wuselige Würmer tun der Erde gut. Sie graben sich tief hinein und lockern den Boden auf. So sickert das Regenwasser leichter ein und die Pflanzen wachsen besser.

Unter der Oberfläche

Die oberste Erdschicht besteht hauptsächlich aus abgestorbenen Pflanzen und Hinterlassenschaften von Tieren, dem Humus.

Die mittlere ist dichter, weil sie aus Sand oder Lehm besteht.

Die unterste bilden Kies und Gestein.

Es sprießt und grünt

Die meisten Pflanzen wachsen im Frühling am besten. Die Bedingungen könnten kaum günstiger sein: warme Sonne, lange und lichtdurchflutete Tage, häufige Regenschauer.

All das lässt Pflanzen immer größer und stärker werden.

Dein selbst gemachter Kressekopf

Was du brauchst:
halbe Eierschalen (abgespült und getrocknet)
Küchenrolle
Watte
Kressesamen

1. Feuchte kleine Küchenrollenfetzen an und leg sie unten in die Eierschalen.

2. Feuchte ein bisschen Watte an und leg sie vorsichtig auf die Küchenrollenfetzen. Zwischen der Watte und dem oberen Rand der Eierschalen muss noch ein bisschen Platz sein.

3. Streu ein paar Kressesamen auf die Watte und drück sie behutsam fest.

4. Stell die Eierschalen in Eierbechern an einen sonnigen Platz auf der Fensterbank und gib ihnen einmal täglich ein wenig Wasser. Bald wird der Kresseschopf sprießen!